Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: - (1975)

Heft: 3

Rubrik: Hobo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HOBO





ERZÄHLE E. GUTE GESCHICHTE

WW HUND

Neben der Geheimsprache, dem Jenisch, Rotwelsch oder dem Romani verständigen sich die Fahrenden auch mittels eines Geheimcodes, der von den "echten" Zigeunern" "patrin" oder"patrun" (Baumblatt) auch "Hobo", von den Jenischen "Zingge" genannt wird. Es handelt sich um eine beträchtliche Anzahl geheimer, vereinbarter Zeichen, die es ihnen gestatten, sich untereinander in Zeit und Raum zu verständigen. Wenn eine Sippe ihren Nachfolgern im Lager ein Zeichen ihres Durchzuges oder sonst eine Mitteilung zu hinterlassen wünscht, genügt es im allgemeinen, einige dieser Zinggen in einer bestimmten Reihenfolge aufzu zeichnen. Diese Zeichen werden vor allem im Alltaa verwendet. Insbesondere dienen sie dazu, die den Fahrenden nützlichen Benachrichtigungen auf die äusseren Wände von Höfen und Häusern zu schreiben. Ja, eine bippe, die länge-

re Zeit nächst einem

einem Dorf gelagert hatte, war früher sogar verpflichtet, den Nachfolgenden ein Maximum an Informationen über Verpflegungsund Erwerbsmöglichkeiten zu hinterlassen. Gute Beobachter fin den etwa an Bauern häuser im Emmental . dem Bündnerland und an Wirtshäusern aller Regionen solche Zing gen, die vereinzelt auch heute noch von Fahrenden gebraucht werden. Sie können mit den Zinggen Fahrenden aller Länder verglichen werden.

Der Geiger Baschi, selbst ein Jenischer, hat uns die nachstehenden Zinggen ausgesucht. Es handelt sich allerdings um Zeichen, die schon von Zeitungen und Zeitschriften publi ziert wurden. Es soll ja ein Geheimcode bleiben, nicht wahr, der seinen Nutzen verliert, wenn er auch von Wohnsässigen verstanden wird. Einige ergänzende "patrin" entnahmen wir dem Buch: "Das Volk der Zigeuner" von J.P. Clébert (Fischer 67).





SEHR GUT

O

NICHTS





DOKTOR MED.



MANN MIT GEWEHR



There laus die Frauen



HALT



STREIT WE-SCHAFT

K SIE WUNSCHT KEIN KIND MEHR

PENNE

+ In Ordnung

PATRIN



HIER

Hier Werden die Zigen wer als Die be angesehen.



KINDERLIEBE

FRAU

+ hier gibt

OFFIZIER

GEFÄNGNIS ZINGGE

TROLLEY BUS,

I Hochzeit X liegt in der Luft